

Pressemitteilung

In der Stuttgarter Zeitung ist am 16. November 2011 über das scheinbar positive Abschneiden Stuttgarts in der Siemens-Studie "Green City Index" berichtet worden. Das Klima- und Umweltbündnis Stuttgart stellt fest, dass diese positive Einstufung Stuttgarts nur durch die "Unterschlagung" einiger wichtiger Fakten zustande kam. In Wirklichkeit schneidet Stuttgart deutlich schlechter ab und weist im nationalen und internationalen Vergleich erhebliche Defizite auf.

Dies öffentlich zu machen, halten wir für sehr wichtig, damit die Stadt sich nicht auf vermeintlichen Lorbeeren ausruht:

CO2-Emissionen:

Obwohl die CO2-Emissionen pro Einwohner und Jahr mit 10,1 Tonnen in der Neckar-Stadt etwa dem deutschen Durchschnitt von 9,8 Tonnen entsprechen, sind sie **deutlich höher als der Durchschnitt der 41 europäischen Städte**, der bei 6,5 Tonnen liegt.

KUS fragt sich deshalb, warum Stuttgart in der Studie trotzdem mit „durchschnittlich“ beurteilt wird

Energie:

Stuttgart hat zwar mit 56 Gigajoule einen sehr geringen Pro-Kopf-Energieverbrauch. Im Schnitt der 41 europäischen Städte sind es 85 Gigajoule. Bezogen auf die Wirtschaftsleistung der Stadt fällt der Energieverbrauch sogar noch geringer aus.

Allerdings hat die Stadt den **niedrigsten Anteil erneuerbarer Energien aller deutschen Index-Städte**: Nur 0,6% des Gesamtenergiebedarfs werden bisher über erneuerbare Energien gedeckt – ein Wert, der auch deutlich unter dem europäischen Mittel von 6,3% liegt. Es ist deshalb für KUS nicht nachvollziehbar, weshalb Stuttgart in der Studie in der Rubrik Energie ein „überdurchschnittliches“ Ergebnis erzielt.

KUS hält deshalb die Einstufung Stuttgarts in dem Sektor Energie mit „überdurchschnittlich“ für nicht gerechtfertigt

Verkehr:

Dass Stuttgart in der Studie beim Verkehr gut bewertet wird, ist dem relativ gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetz zu verdanken. Mit 2,8 km pro Quadratkilometer ist es größer als der Durchschnitt der 41 europäischen Städte von 2,4 km.

Aber die Studie unterschlägt, dass der **Anteil der Bevölkerung, der täglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit fährt, mit 32% kleiner ist als im europäischen Vergleich**; hier beträgt der Durchschnitt 37%.

Das Radwegenetz ist in Stuttgart deutlich weniger gut ausgebaut als in den anderen europäischen Städten. Die Stadt bringt es pro Quadratkilometer nur auf 0,6 km Radweg, während es europaweit durchschnittlich 1,4 km beziehungsweise bundesweit 1,9 km sind. So legen täglich nur 17% der Stuttgarter ihren Arbeitsweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück. Im europäischen Mittel sind es hingegen 22%.

KUS ist deshalb verwundert darüber, dass Stuttgart in der Kategorie Verkehr mit „überdurchschnittlich“ abschneidet,